

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags.

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Fritz Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Stilalperedition in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.,
Reklamezeile 25 Pfg.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einzeln.
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Nr. 98.

Freitag, den 20. August 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Die Reichsuntermittlungsstelle hat es für dringend nötig erachtet, die Bestände an Hafer für die Heeresverwaltung alsbald aufzufüllen und die Anlieferung des dafür beschlagnahmten Hafers in Angriff zu nehmen. Um die Beschaffung der erforderlichen Mengen Hafer zu ermöglichen, ist es nötig, daß die Landwirte mit dem Ausdrehen des Hafers unverzüglich vorgehen, was um so eher tunlich ist, als das Ausdrehen des Brotgetreides angeläufig ist, als das Ausdrehen des Brotgetreides angeläufig ist, als das Ausdrehen des Brotgetreides angeläufig ist.

Sie wollen daher die in Betracht kommenden Landwirte unverzüglich veranlassen, das Ausdrehen des Hafers alsbald vorzunehmen und dieselben auf die ausgelegte Drechsprämie für den 1. Oktober d. Js. abgelieferten Hafer neuer Ernte aufwerfen zu lassen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Gz. v. Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 17. August 1915.

Der Bürgermeister. Arzbücher.

Bekanntmachung.

Nachstehendes Schreiben bringe ich zur Kenntnis der Landwirte mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche nicht in der Lage sind, wegen Raumangel das Getreide (Roggen und Weizen) selbst aufzubewahren, folgendes in die Lagerräume der Firma August von Schleuniger Nachfolger hier abliefern können. Für die Ablieferung von Getreide werden gewisse Zeiten eingehalten werden, damit die damit verbundene Arbeit bewältigt werden kann. Es wird daher bestimmt, daß von jetzt ab die Abnahme nur Dienstags, Mittwochs und Freitags normittags von 7-11½ und nachmittags von 2-5 Uhr erfolgt.

Die Bezahlung des Getreides folgt so schnell als möglich von Seiten der Zentraldarlehenskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M. durch Vermittlung hiesiger Stadtkasse. Diejenigen Besitzer, die das Getreide selbst lagern und Geld zur Bezahlung auf ihre Vorräte beanspruchen, haben dies bei dem Untervorstand während der Vormittagsdienststunden zu beantragen.

Hochheim a. M., den 19. August 1915.

Der Bürgermeister. Arzbücher.

Bekanntmachung

Der Beginn des Unterrichts der gewerblichen Fortbildungsschule ist auf den 7. September l. Js. festgesetzt worden. Zum Besuche des Unterrichts sind alle sich hier regelmäßig ausübenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), insbesondere auch die Lehrlinge und Gesellen in Fabriken, in der Landwirtschaft und in der Industrie, die das 17. Lebensjahr den kaufmännischen Betrieben und Büros, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verpflichtet.

Die hiernach zum Schulbesuch Verpflichteten werden aufgefordert, sich im Schulhaus, Lehrsaal Nr. 6, am Dienstag, den 7. September l. Js. nachmittags 6½ Uhr pünktlich einzufinden. In Verhinderung werden bestraft. Entschuldigungen werden nur in Vorhinein berücksichtigt.

Befreiung von der Verpflichtung zum Schulbesuch sind diejenigen, welche den Nachweis führen, daß sie die Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Schule bildet.

Hochheim a. M., den 18. August 1915.

Der Magistrat. Arzbücher.

Nichtamtlicher Teil.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

W. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner gestern Abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vordersten Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffsabschnittes einen Teil noch bedeckt. In den übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Vogesen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Münsterey gegen unsere Stellungen auf Lingelkopf und Schrahmannle. Nach vorübergehendem Vordringen bis in einzelne unserer Gräben auf dem Lingelkopf ist der Gegner dort überall zurückgeschlagen. Am Schrahmannle ist der Kampf noch im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Bei der Einnahme von Rowno wurden noch 30 Offiziere und 3900 Mann gefangen genommen. Unter dem Druck der Fortnahme von Rowno räumen die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja-Suwalki. Unsere Truppen folgen. Weiter südlich erstritten deut-

liche Kräfte den Narewübergang westlich Tylocin und nahmen dabei 800 Russen gefangen.

Die Armee des Generals von Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielsk wurde die Bahn Bialystok-Brest-Litowsk erreicht. 2000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht.

Im Nordostabschnitt von Nowo-Georgiewsk überwandene unsere Truppen den Wkra-Abchnitt. 2 Forts der Nordfront wurden erobert. Ueber 1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von Mielejczyce.

Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielejczyce vordringend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen nördlich des Abchnittes und ist in weiterem Vorgehen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen.

Auch hier wurde zwischen Niemirow und Janow der Bugübergang von verbündeten Truppen erzwungen.

Vor Brest-Litowsk dringen die Truppen bei Rokitno (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen der Festung ein. Östlich von Wlodawa folgen unsere Truppen dem geschlagenen Feinde. Unter dem Druck unseres Vorgehens hat der Gegner das östliche Ufer des Bug auch unterhalb und oberhalb von Wlodawa geräumt. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Der Dank des Kaisers.

Im Namen des Kaisers an die, um den neuen glänzenden Erfolg der deutschen Waffen besonders verdienten Führer, General-Feldmarschall v. Hindenburg, Generalobersten v. Eichhorn und General der Infanterie v. Limann folgende Telegramme:

An den General-Feldmarschall v. Hindenburg: Mit Rowno ist das erste und stärkste Bollwerk der inneren russischen Verteidigungslinie in deutsche Hand gefallen. Auch diese glänzende Waffentat verdankt das Vaterland neben der unübertrefflichen Tapferkeit seiner Söhne Ihrem selbstverlohenen Handeln. Ich spreche dem General-Feldmarschall meine herzlichste Anerkennung aus. Dem Generalobersten v. Eichhorn, der die Bewegungen seiner Armee mit solcher Umsicht geführt hat, habe ich den Orden pour le mérite und dem General der Infanterie v. Limann, dessen Anordnungen auch der Angriffsfeldzug einen schnellen Erfolg sicherten, das Eichenlaub dazu verliehen.

(Gz.) Wilhelm I. R.

An den Generalobersten v. Eichhorn: Die Umsicht, mit der Sie, Excellenz, die Bewegungen Ihrer Armee gegen Rowno geleitet haben, verdient meine höchste Anerkennung. Als Zeichen meines Dankes verleihe ich Ihnen den Orden pour le mérite. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, den Truppen der Armee meinen und des Vaterlandes Dank für ihre glänzenden Leistungen auszusprechen.

(Gz.) Wilhelm I. R.

An den General der Infanterie v. Limann: In unwiderstehlichem Ansturm ist es den von Ihnen geleiteten Angriffstruppen gelungen, Rowno, das stärkste Bollwerk der inneren russischen Verteidigungslinie zu überrennen. Diese Tat wird immer ein leuchtendes Beispiel dafür bleiben, was frisches Aufstreben mit deutschen Truppen zu erreichen vermag. Indem ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche, verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden pour le mérite.

(Gz.) Wilhelm I. R.

Zum Fall von Rowno.

Aus London wird gemeldet: Im englischen Militärkreise ist man wegen des Falles von Rowno unangenehm überrascht worden, umso mehr, als der Fall von Rowno-Georgiewsk ebenfalls jeden Tag erwartet wird. Man hatte das Widerstandvermögen der beiden Plätze für bedeutend größer gehalten. Ueber die militärische Bedeutung des Falles von Rowno und Nowo-Georgiewsk lauten die Meinungen dahin, daß jetzt voraussichtlich die ganze Wucht der nördlichen Operationen sich gegen Dünaburg wenden wird. Der Weg durch die östlichen Provinzen wird dann frei und einem weiteren Vormarsch der Deutschen in der Richtung auf Petersburg bej. zur Umzingelung des rechten Flügels der Russen steht dann weiter nichts im Wege. — „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Da nichts im Wege ist, daß die Russen sich auf der Linie Grodno-Brest-Litowsk nicht mehr halten können, muß der Rückzug wieder weiter in östlicher Richtung erfolgen. Ueber die Art dieses weiteren Rückzuges wird in Petersburger Militärkreisen strenges Stillschweigen beobachtet. (Zens.)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WB na. Wien, 18. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Feldmarschalls v. Arz trieben, während deutsche Kräfte längs des linken Bugufers vordrangen, die Russen bei der von Biala herführenden Straße in den Bereich der Festungsgräben von Brest-Litowsk zurück. Der Einschließungs-

ring auf dem westlichen Ufer ist geschlossen.

Im Räume von Janow säuberte die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand das Südufer des Bug vom Feinde.

An unserer Front in Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde gestern an der kustenländischen Front heftig gekämpft, während im südlichen Grenzgebiet verhältnismäßig Ruhe herrschte, in Tirol aber das schwere Geschützkrieg des Feindes andauert und einige kleinere Infanteriegefechte stattfanden. Im Górzischen wurden vier gegen San Martino geführte Angriffe der Italiener abgewiesen. Vor dem Górz Brückenkopf herrscht nach wie vor jenseitige Ruhe; dagegen tobt um den Brückenkopf von Tolmeina ein erbitterter Kampf. Ebenso mißlingen alle Vorstöße des Gegners gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Tolmeiner Brückenkopfes. Im Ticolet Grenzgebiet wurden italienische Angriffe auf den Toblinger Riedal (Dreijungengebiet) und gegen Milegna (Plateau von Folgaria) abgewiesen.

Gehobenen Sinnes, erbaut durch die Erinnerung an schwere Feuertaufen und heftigste Siege begehrt heute in Nord und Süd die I. I. Armee auf dem Schlachtfeld des Geburtsjahresfestes des obersten Kriegsherrn, eines Kaisers, in stolzer Zuversicht, erneuern die unter den Waffen stehenden Söhne aller Völker des Reichs ihr Treuegelübde, das in den verflochtenen 12 Monaten so viele der Besten mit dem Blute besiegelt haben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 17. früh beschoß eine unserer Flottilien zum dritten Male die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa, während zugleich ein Flieger über der Insel mit Bomben, Maschinengewehren und Fliegergeschützen experimentierte. Hierbei wurde das seit der letzten Beschießung wieder zum Wohnen hergerichtete Leuchthaus zerstört. Baracken und Zelte wurden in Brand geschossen, ein Geschützemplatz demoliert, mehrere Materialdepots, einige am Strande aufgestapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung hielt sich im Schützengraben und unterirdischen Unterkünften versteckt und leistete keinen Widerstand. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Flottenkommando.

WB. na. Wien, 19. August. Amtlich wird verlautbart, 19. August 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die unter den Befehlen des Erzherzogs Joseph Ferdinand und des Generals von Kocow stehenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften sich nördlich von Janow und Krasnopol den Übergang über den Bug. Niemirow und andere Orte des Nordufers wurden gestürmt, der Feind ist geworfen, die weitere Verfolgung im Gange.

Die Einschließungstruppen von Brest-Litowsk, in deren Mitle sich die Divisionen des Feldmarschalleutnants v. Arz befinden, entziehen dem Gegner einige Vorpostenstellungen.

Bei Wladimir-Wolynsk und in Ostgalizien nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Tiroler Werke setzte die italienische schwere Artillerie ihr Feuer auch während des gestrigen Tages und heute noch fort. Ein Angriff von zwei feindlichen Bataillonen auf unsere Vorpostenstellungen am Plateau von Folgaria wurde abgewiesen. Die heftigen Kämpfe im nördlichen Abschnitt der kustenländischen Front dauern fort. Ein starker Angriff gegen den Górz Brückenkopf, wie alle früheren. Gegen den Südteil des Tolmeiner Brückenkopfes griffen die Italiener nachmittags und abends mehrfach vergeblich an. Auch nachtsüber wurde erbittert gekämpft. Nach wie vor ist der Brückenkopf fest in unserer Hand. Mindestens 600 unverwundete Soldaten liegen vor unseren Gräben. Im Górzischen hält das gewohnte Geschützfeuer an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein englisches Urteil über den Ernst der Lage.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt unter dem Titel „Ein ernsthafter Zustand“ über den Fall von Rowno, wobei er auf die Bedeutung der Festung hinweist und sagt: Wenn alle Forts in den Händen der Deutschen seien, dann kann das Heer von Eichhorn über den Narew setzen und sein Gewicht bei den bereits bedeutenden Streitkräften unter Hindenburg in die Waagschale werfen. Gestützt auf die eroberte Festung wird nun dem Feldmarschall der Weg nach Wilna freigegeben sein. Und wenn er sich an der Front bei Dünaburg und Wina abzumehren, er hat mit der Einschließung seiner vollen Macht gewarnt bis zum Sturm auf Rowno. Der Zustand der russischen Heere an der Bobr- und Bug-Linie ist nun sehr ernst.

Es sind Zeichen dafür vorhanden, daß sechs oder sieben österreichische oder deutsche Heere, die gegenüber den russischen Heeren stehen, bereits die Buglinie durchbrochen haben, die unsere Verbündeten einnehmen, und die Annäherung eines Teiles der Heere von Mackensen auf dem rechten Ufer des Bug bei Wladawa ist ebenso unangenehm wie unerwartet. Der Feind hat die Brückensysteme, so dachte man, würden ein unüberwindliches Hindernis darstellen, wenn von den natürlichen Verteidigungsmitteln in geschickter Weise Gebrauch gemacht würde. Doch, wenn die Feinde hier umgangen werden und wenn Bialystok selbst bedroht wird, dann kann es kommen, daß der Großfürst nicht länger imstande ist, sich an der Brest-Litowsk-Linie zu halten. Er muß vor allen Dingen versuchen, seine Heere in Sicherheit zu bringen. Er wird dann den verfolgenden Feind, wie er es bereits getan hat, durch häufige und geschickte geleitete Nachhutgefechte bekämpfen, doch die Bedrohung durch Hindenburg im Norden ist so ernster Natur, daß sie immer auf die Befehle der Russen drücken muß. Die Ergebnisse der nächsten zehn Tage werden von entscheidender Art sein. Man muß erwarten, daß unsere Regierung sich vollkommen dessen bewußt ist, was geschehen kann und bei den Verfü-

habe, Nord-
dona-
t habe
en, die
15.
an
Glad-
An-
fann-
zum
en be-
des
Wie
dring-
braten,
sch-
als aus-
ermacht
haben
schaffen
tag-
den die
und
Johes-
munde-
der
raffvoll
Nation,
die uns
hat be-
tamp-
aupt-
quartier
Franz-
lich die
Bischof
auf
in der
alltats-
gel ein-
er mit
Friedrich
in der
herzog-
den des
von
Fried-
mit auf-
in Herr-
des, der
gubern
sich zum
Stunde,
will es
es ge-
was
dass, das
in der
in der
sagen
in un-
einigen
den König
sch-
neem-
die Kap-
Kaiser
er bud-
ler, was
telt. Der
nationen
men sind
richtigen
Staats-
ver Ral-
fines und
niten der
Beisall.
ben aus
wir das
an der
Beisall.
die Hand
von Herrn
ere und
Beltung
Beome-
er wollen
entwöl-
ley soll
Der, Pa-
assp-
ordnen
ermunde-
alles von
und ein
mission-
erfordert.
hman
rohes ge-
en Ein-
olen, die
allen, der
h. Seine
ung von
lebt die
ll.) Wie
der Frau
Beisall.
Beisall
nd an-
Nationen
schau und
den Wahl-
Beisall
tapferen
ehen wie
ten den
entfreund-
berand-
dem dem
nt. Unsere
chte Je-
die Fein-
olen, das

haben, Nord-
dona-
t habe
en, die
15.
an
Glad-
An-
fann-
zum
en be-
des
Wie
dring-
braten,
sch-
als aus-
ermacht
haben
schaffen
tag-
den die
und
Johes-
munde-
der
raffvoll
Nation,
die uns
hat be-
tamp-
aupt-
quartier
Franz-
lich die
Bischof
auf
in der
alltats-
gel ein-
er mit
Friedrich
in der
herzog-
den des
von
Fried-
mit auf-
in Herr-
des, der
gubern
sich zum
Stunde,
will es
es ge-
was
dass, das
in der
in der
sagen
in un-
einigen
den König
sch-
neem-
die Kap-
Kaiser
er bud-
ler, was
telt. Der
nationen
men sind
richtigen
Staats-
ver Ral-
fines und
niten der
Beisall.
ben aus
wir das
an der
Beisall.
die Hand
von Herrn
ere und
Beltung
Beome-
er wollen
entwöl-
ley soll
Der, Pa-
assp-
ordnen
ermunde-
alles von
und ein
mission-
erfordert.
hman
rohes ge-
en Ein-
olen, die
allen, der
h. Seine
ung von
lebt die
ll.) Wie
der Frau
Beisall.
Beisall
nd an-
Nationen
schau und
den Wahl-
Beisall
tapferen
ehen wie
ten den
entfreund-
berand-
dem dem
nt. Unsere
chte Je-
die Fein-
olen, das

haben, Nord-
dona-
t habe
en, die
15.
an
Glad-
An-
fann-
zum
en be-
des
Wie
dring-
braten,
sch-
als aus-
ermacht
haben
schaffen
tag-
den die
und
Johes-
munde-
der
raffvoll
Nation,
die uns
hat be-
tamp-
aupt-
quartier
Franz-
lich die
Bischof
auf
in der
alltats-
gel ein-
er mit
Friedrich
in der
herzog-
den des
von
Fried-
mit auf-
in Herr-
des, der
gubern
sich zum
Stunde,
will es
es ge-
was
dass, das
in der
in der
sagen
in un-
einigen
den König
sch-
neem-
die Kap-
Kaiser
er bud-
ler, was
telt. Der
nationen
men sind
richtigen
Staats-
ver Ral-
fines und
niten der
Beisall.
ben aus
wir das
an der
Beisall.
die Hand
von Herrn
ere und
Beltung
Beome-
er wollen
entwöl-
ley soll
Der, Pa-
assp-
ordnen
ermunde-
alles von
und ein
mission-
erfordert.
hman
rohes ge-
en Ein-
olen, die
allen, der
h. Seine
ung von
lebt die
ll.) Wie
der Frau
Beisall.
Beisall
nd an-
Nationen
schau und
den Wahl-
Beisall
tapferen
ehen wie
ten den
entfreund-
berand-
dem dem
nt. Unsere
chte Je-
die Fein-
olen, das

haben, Nord-
dona-
t habe
en, die
15.
an
Glad-
An-
fann-
zum
en be-
des
Wie
dring-
braten,
sch-
als aus-
ermacht
haben
schaffen
tag-
den die
und
Johes-
munde-
der
raffvoll
Nation,
die uns
hat be-
tamp-
aupt-
quartier
Franz-
lich die
Bischof
auf
in der
alltats-
gel ein-
er mit
Friedrich
in der
herzog-
den des
von
Fried-
mit auf-
in Herr-
des, der
gubern
sich zum
Stunde,
will es
es ge-
was
dass, das
in der
in der
sagen
in un-
einigen
den König
sch-
neem-
die Kap-
Kaiser
er bud-
ler, was
telt. Der
nationen
men sind
richtigen
Staats-
ver Ral-
fines und
niten der
Beisall.
ben aus
wir das
an der
Beisall.
die Hand
von Herrn
ere und
Beltung
Beome-
er wollen
entwöl-
ley soll
Der, Pa-
assp-
ordnen
ermunde-
alles von
und ein
mission-
erfordert.
hman
rohes ge-
en Ein-
olen, die
allen, der
h. Seine
ung von
lebt die
ll.) Wie
der Frau
Beisall.
Beisall
nd an-
Nationen
schau und
den Wahl-
Beisall
tapferen
ehen wie
ten den
entfreund-
berand-
dem dem
nt. Unsere
chte Je-
die Fein-
olen, das

Tages-Rundschau.

haben, Nord-
dona-
t habe
en, die
15.
an
Glad-
An-
fann-
zum
en be-
des
Wie
dring-
braten,
sch-
als aus-
ermacht
haben
schaffen
tag-
den die
und
Johes-
munde-
der
raffvoll
Nation,
die uns
hat be-
tamp-
aupt-
quartier
Franz-
lich die
Bischof
auf
in der
alltats-
gel ein-
er mit
Friedrich
in der
herzog-
den des
von
Fried-
mit auf-
in Herr-
des, der
gubern
sich zum
Stunde,
will es
es ge-
was
dass, das
in der
in der
sagen
in un-
einigen
den König
sch-
neem-
die Kap-
Kaiser
er bud-
ler, was
telt. Der
nationen
men sind
richtigen
Staats-
ver Ral-
fines und
niten der
Beisall.
ben aus
wir das
an der
Beisall.
die Hand
von Herrn
ere und
Beltung
Beome-
er wollen
entwöl-
ley soll
Der, Pa-
assp-
ordnen
ermunde-
alles von
und ein
mission-
erfordert.
hman
rohes ge-
en Ein-
olen, die
allen, der
h. Seine
ung von
lebt die
ll.) Wie
der Frau
Beisall.
Beisall
nd an-
Nationen
schau und
den Wahl-
Beisall
tapferen
ehen wie
ten den
entfreund-
berand-
dem dem
nt. Unsere
chte Je-
die Fein-
olen, das

Am Pranger.

haben, Nord-
dona-
t habe
en, die
15.
an
Glad-
An-
fann-
zum
en be-
des
Wie
dring-
braten,
sch-
als aus-
ermacht
haben
schaffen
tag-
den die
und
Johes-
munde-
der
raffvoll
Nation,
die uns
hat be-
tamp-
aupt-
quartier
Franz-
lich die
Bischof
auf
in der
alltats-
gel ein-
er mit
Friedrich
in der
herzog-
den des
von
Fried-
mit auf-
in Herr-
des, der
gubern
sich zum
Stunde,
will es
es ge-
was
dass, das
in der
in der
sagen
in un-
einigen
den König
sch-
neem-
die Kap-
Kaiser
er bud-
ler, was
telt. Der
nationen
men sind
richtigen
Staats-
ver Ral-
fines und
niten der
Beisall.
ben aus
wir das
an der
Beisall.
die Hand
von Herrn
ere und
Beltung
Beome-
er wollen
entwöl-
ley soll
Der, Pa-
assp-
ordnen
ermunde-
alles von
und ein
mission-
erfordert.
hman
rohes ge-
en Ein-
olen, die
allen, der
h. Seine
ung von
lebt die
ll.) Wie
der Frau
Beisall.
Beisall
nd an-
Nationen
schau und
den Wahl-
Beisall
tapferen
ehen wie
ten den
entfreund-
berand-
dem dem
nt. Unsere
chte Je-
die Fein-
olen, das

seile des Umfchlages losse überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschlüge bewährt, die an der Verschlußkappe einen zungenartigen Anhang haben, die in einen äußeren Schütz des Umfchlages gesteckt wird. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschleichen anderer Sendungen; ihre möglichst ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhältnismäßig häufig verschoben sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die unter Streichband verpackt werden. Es ist dringend zu rufen, die Streichbänder so fest wie möglich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese umschürt worden sind.

* **Urlauber-Zug.** Von der Eisenbahnverwaltung ist für die nach der Front zurückkehrenden Militäurlauber ein schnell-fahrender Urlauberzug U 12 eingelegt worden: Frankfurt (Main) Hbf. ab 12.15 vorm., Hbf. an 1.11, ab 1.20 vorm., Saarbrücken an 6.30 vorm., ab 6.50 vorm., Metz an 8.20 vorm., Sedan an 12.51 nachm., ab 12.55 nachm., Courtrai an 7.31 nachm. Dieser Zug ist bisher nur schwach besetzt gewesen, weil er anscheinend nicht genug bekannt war. Er kann nicht nur von Urlaubern nach der Front, sondern bis auf weiteres von allen Heeresangehörigen benutzt werden.

* **W. na.** Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armee-Korps erinnert daran, daß das Justizamt von Ehrenau oder anderen Stellen, sowie das unbedingte Verbot, Verurteilungen oder Beschlüssen von Sachen an Kriegsgefangene mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft wird. Hierzu gehört auch das Justizamt von Geld. Ebenso ist es aus militärischen Gründen Unbefugten verboten, sich mit Kriegsgefangenen zu unterhalten, ganz abgesehen davon, daß die Kriegsgefangenen dadurch unnötig von der Arbeit abgelenkt werden.

— Es wird Herbst. Viele Anzeichen in der Natur weisen bereits auf den nahenden Herbst hin. In der Vogelwelt rufen sich viele Arten den Zugvögeln zur Abreise. Reister Longbein, der zu seiner weiten Reise besonders lange Zeit braucht, ist schon vor einigen Wochen südwärts gezogen. Im Wald ist der Ruf des Kuckucks längst verstummt, und auch die Schwalben sind schon zum Teil heimwärts nach Süden ausgewandert. Selbst die Stare, die doch sonst recht lange bei uns aushalten und oft noch die reifen Weintrauben abwarten, zeigen bereits die dem Abzug vorausgehende Unruhe. Im Schilf an Seen und Teichen sammeln sie sich zu großen Scharen an, wie dies stets vor ihrer Abreise beobachtet wird. Auch die Bäume lassen den nahen Herbst an den massenhaft zur Erde fallenden Blättern erkennen. All diese Anzeichen deuten untrüglich auf einen frühzeitigen Herbst hin.

Biebrich.

* Wie es kam, daß wir Biebricher von dem Ehrensalut anlässlich des Falles der Festung Nowo so wenig hörten, scheint daran zu liegen, daß die Schiffe, wie der Mainzer Neueste Anzeiger schreibt, von den Weisenauer Werken abgegeben wurden und nicht von der Stadellei. In Berlin wurden nur 50 Schuß abgegeben, in Frankfurt aber 101.

* Der angebliche Kellnermeister der Sekellerei Höhl in Gießenheim, der hier, in Wiesbaden, Mainz und anderen Städten fingierte Bestellungen aufgab und sich die Provision gleich auszahlen ließ, ist nun in Offenbach, wo er ähnliche Manöver ausübte, dingfest gemacht worden. Es ist ein 54 Jahre alter Konfmann Emil Münzel aus Kreuznach. In Offenbach gab er sich als Vertreter der Brauerei Altkoln in Hanau aus. Er wurde dem Gericht zugeführt.

wo **Wiesbaden.** Die Witwe unseres Sechshelden Weddigen weilt gegenwärtig hier auf Besuch.

so **Wiesbaden.** Im Auftrage des Magistrats hatte der Stadtschreiber, Herr Hessemer, von hier den An- und Verkauf der Werbemittel zu regeln, kaufen und verkaufen. Die Zentral-Darstellung in Frankfurt legt die Preise für die von der Bezugsquelle Berlin bezogenen Waren fest und der Kaufmann Leopold Watz von hier hat die Waren gegen bar zu vertreiben. Am 29. Juni hatte Herr Hessemer „Relasse“ den Zentner 4.50 Mark bestellt. Als er nach wenigen Tagen die Waren abholte, wurden ihm 6.50 Mark für den Zentner abgefordert. Ueber diese Preissteigerung von fast 50% innerhalb weniger Tage war er so ergrimmt, daß er seinem Herzen Luft machte mit den Worten: „Das ist ja Gaunerei, Schwindel, mehr als Wucher“. Herr Watz bezog diese Ausdrücke auf sich bzw. sein Geschäft und stellte Privatklage. Der Beklagte gibt die Neuherungen zu, will sie aber nicht auf Herrn Watz und dessen Firma, sondern auf das ganze System bezogen haben, das ein Ausbeutungssystem sei. Auch daß Herr Watz die Preise vorgeschrieben sind, wußte er. Auch das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und sprach Herrn Hessemer frei, teils auch seine außergerichtlichen Kosten der Staatskasse auf.

Bierstadt. In der letzten Sitzung des Kriegsausschusses wurde bekannt, daß die hiesigen Landwirte bei der letzten Ernte 400 bis 500 Zentner Kartoffeln umsonst zur Verfügung gestellt hatten. Die Gemeinde hat 500 Ginderufen bei der Kassauischen Landesbank verpfändet, während rund 630 im Heere stehen dürften.

Erbenheim. Bürgermeister Werten, der bereits seit 1895 hier amtiert, wurde auf weitere acht Jahre zum Bürgermeister gewählt.

wo **Mainz.** Hier ist ein Mann namens Alfred Schambien festgenommen worden, der unter Vorpiegelung, von Bekannten geschickt zu sein, es verstand, Beträge zu erschwindeln. Mit ihm wurde seine Geliebte in Haft genommen.

Reichheim 1. T. Auf Anordnung der Bürgermeisterei darf sich nach 8 Uhr abends niemand mehr in den Feldern aufhalten. Kindern ist das Herumlaufen in der Gemarkung überhaupt untersagt. Die in der Gemarkung Reichheim gezogenen Kartoffeln dürfen nicht ausgeführt, sondern müssen in Reichheim verkauft werden. Für die Bedürftigen wurden das Kollobst und das Besholz im Walde an bestimmten Tagesstunden zum Einsammeln freigegeben.

Königsheim. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau, hat sich entschlossen, im Schloß eine Ausstellung ihrer eigenen Gemälde zum Besten der Kriegsfürsorge zu veranstalten.

Kronberg 1. T. Die Bewohner der Taunusorte sind seit einiger Zeit gar nicht mehr erbaut, von einer großen Anzahl der Taunusbesucher. Sie haben nicht unrecht, wenn sie sich über den Auszug mancher Jünglinge und Mädchen ärgern, die in oft aufdringlichen Kostümen in die Berge wandern, die Kucheneinrichtung einer 4-Zimmerwohnung auf dem Rücken, die Laute, auf der sie nicht oder nur schlecht spielen können an der Seite. Sehr richtig weisen sie darauf hin, welche Gedanken die Krieger haben müssen, wenn sie aus dem Heimaturlaub wieder ins Feld hinausziehen und auf dem Bahnhofe mit solchen aufgepumpten Herrchen und Fräuleins zusammentreffen. Im Frieden mag jeder eher tun, was ihm beliebt, in einer solchen Zeit aber gehören sich solche Aufzüge nicht. Die Folge des schon lange gehegten Mergers war es wohl, daß am Sonntag die Kronberger Polizei am Bahnhofe einen „Rucksackpöbel“ abhielt und da zeigte es sich, daß nicht weniger als 30 Personen ihre Rucksäcke mit gekohltem Obst gefüllt hatten. Ein ganz besonders unternehmender Ausflügler hatte auch noch 12 Forellen im Rucksack untergebracht.

Frankfurt. Fräulein Charlotte Ubr von der Frankfurter Oper hat sich mit dem Kellnermeister am Deutschen Opernhaus in Charlottenburg, Herrn Rudolf Kresselt, verlobt.

W. na. **Frankfurt.** Versorgung von Kriegsrentenempfängern. Von zuständigen Stelle wird darauf hingewiesen, daß Kriegsanwaltschaft Rentenempfänger lohnende und dauernde Arbeitsgelegenheit in den Korpsbetriebsämtern finden können. Bei der Ausdehnung und Vielseitigkeit dieser Betriebe kommen für die Anstellung nicht nur ausgebildete Arbeiter und Schneider in Betracht; vielmehr ist auch solchen Handwerkern, denen infolge ihrer Verletzungen die Ausübung ihres früheren Berufes nicht mehr möglich ist, günstige Gelegenheit geboten, sich durch Erlernen einer dauernden Unterfertigung zu sichern. Sie werden als Zivilhandwerker behandelt und erhalten dementsprechenden Lohn. Die Kaserneierung kommt für sie nicht in Frage; für ihre Unterkunft müssen sie selbst sorgen wie jeder Zivilhandwerker. Nähere Auskunft erteilen die Vorstände der Betriebsämter.

Dies. Bauunternehmer Wilhelm Bolger, Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr, ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

Rödesheim. Der Verkehr über die neue Rheinbrücke Rödesheim-Kempen ist nunmehr aufgenommen worden. Der erste Güterzug passierte am Montag vormittag um 9.20 Uhr die Brücke. Die beiden Fußsteige bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Immer weiter!“

Helle Siegesglocken tönen — Banner wehen, Fahnen wehen — und die Feindehöller bröckeln, — daß wir abend vorwärts sein. — Herr vom Osten strahlt das Licht — und in Siegeszuversicht — rücken unsere tapferen Streiter — immer weiter, immer weiter.

Denn der Sieger von Marjuren — Hindenburg der alte Red — kommt auf Ruhlands weiten Fluren — ganz gemächlich vom West. — Vorwärts wie im Sturmestreiben — zieht die eilenden Armeen — vorwärts jagen Kopf und Keiler — immer weiter, immer weiter.

Polen hat der Jar verloren — Warschau grüßt uns frohen Sinns — Einzug hielt zu seinen Toren — Leopold der Bayernprinz — Siegesfreude schwellt die Brust — und die Truppen zielbewußt — folgen ihrem tapferen Leiter — immer weiter, immer weiter.

Während oben allereigen — rückwärts sich der Russe schlug, — trübt ihn Madonnen der Degen — immer weiter über den Bug. — Und die ganze Front entlang — klingt der Deutschen Sturmgefang, — zieht die Truppen siegesheiter — immer weiter, immer weiter.

Nikolajewitsch der Große — trat den großen Rückzug an, — weil er doch im Gegenstoß — keinen Vorteil finden kann. — In dem Rückzug liegt sein Glück, — darum zieht er sich zurück — als ein Feldherr ein geschickter — immer weiter, immer weiter.

Und die Siegesglocken klingen — uns aufs neue hoch und hehr, — feste Nowo ist gefallen — und nun fällt wohl auch noch mehr, — hat der Russe erst den Rest — geht der Sturm von Ost nach West. — Siegreich weiter, immer weiter — soll die Lösung sein! — Ernst Heiler.

Gemüßverkauf nach Gewicht. In Berlin dürfen fortan Rottkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Kohlrabi, grüne frische Gurken und Mohrrüben nur noch nach Gewicht, nicht mehr nach der Stückzahl verkauft werden.

Neueste Nachrichten.

Der Freitag-Tagesbericht.

W. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ungres und Souchez wurde der Feind heute nacht aus den von ihm gestern besetzten Grabenstücken vertrieben.

Am Schrahmännle, in den Vogesen, ging ein kleiner Teil unserer vordersten Stellung an die Franzosen verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Ostlich von Nowo folgen unsere Truppen nach erfolgreichen Kämpfen dem Feind. Im Raume von Dawina bis zur Straße Augustowo-Grodno sind die Russen in die Linie Gudele (östlich von Mariampol) — Cozdzije — Studzieniczna zurückgegangen und leisten dort erneut Widerstand. Auch östlich von Tykocin wird noch gekämpft.

Die Armee des Generals v. Gallwitz fehte ihre Angriffe erfolgreich fort und nahm 10 Offiziere und 2650 Mann gefangen und erbeutete 12 Maschinengewehre.

Die Festung Nowo-Georgiewsk, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem Widerstand genommen. Die gesamte Besatzung: 6 Generale über 85000 Mann, davon gestern im Endkampf allein über 20000, wurden zu Gefangenen gemacht. Die Zahl der erbeuteten Geschütze erhöhte sich auf über 700. Der Umfang des genommenen sonstigen Kriegsmaterials läßt sich noch nicht übersehen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist in weiterem Vordringen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen.

Der linke Flügel warf den Feind hinter den Koterka- und Pulwa-Abchnitt (südwestlich von Wislo-Pitowsk) zurück. Südlich des Bug wurde gegenüber Brest-Litowsk Gelände gewonnen. Ostlich von Wlodawa erreichten unsere Truppen in scharfer Verfolgung die Gegend von Piszcz.

Oberste Heeresleitung.

Se. Majestät der Kaiser hat sich nach Nowo-Georgiewsk begeben, um dem Führer des Angriffs General der Infanterie v. Beseler, und den tapferen Angriffstruppen seinen wie des Vaterlandes Dank auszusprechen.

Oberste Heeresleitung.

Gurken-Gewürz

Dieses aus den edelsten Sorten fachmännisch und sorgfältig zubereitetes Gewürz ist das Beste, um Gurken beim Einkochen schmackhaft zu machen. In Paketen, zu 100 Gurken à 15 Pfg. erhältlich. I. d.

Domdreg. Wilh. Otto

Leichhofstr. 5 MAINZ Telefon 618.

Gleichzeitig empfehle ich: Weinessig, Einmachessig, Essigessenz, alle Gewürze, sonstige Zutaten und Bedarfsartikel i. besten Qualitäten z. bill. Preisen.

Persil

reinigt und desinfiziert

Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.



Deutsche Landwirte

Ihr habt gezeigt, daß es Euch möglich ist, das deutsche Volk unabhängig vom Auslande zu ernähren. Die Macht unserer Feinde ist aber noch nicht endgültig gebrochen; es gilt daher, weiter Vorsohrge zu treffen. Die Hauptbedingung zur Erzielung hoher Erträge ist eine ausgiebige Düngung, in welcher neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kali vor allem das

Kali

als Rainit oder 40%iges Kalidüngesalz

nicht fehlen darf. — Alle Auskünfte über Düngungsfragen erteilt kostenlos:

Landwirtschaftliche Anstaltsstelle des Kaiserinstituts G. m. b. H.
Köln a. Rh., Rixdarsstraße 10.

Henkel's Bleich-Soda

für den Hausputz

Suchen Sie

etwas zu kaufen oder zu verkaufen, inserieren Sie am besten durch Vermittlung der allgem. Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.

Frankfurt a. Main, Schöllerstraße 2

Telefon 1437

Abendblatt

Verlag

Dr. Reiser

RHEUMASAN

Schmerzmittel

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser

Dr. Reiser